# Ergebnisprotokoll



| Projekt / Thema | Zeitdauer der Sitzung |
|---|---|
| **22. Sitzung Energienetzbeirat am 23.01.2020, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)** | **17:10 – 20:50 Uhr** |

| Teilnehmer | Verteiler |
|---|---|
| **Siehe Anlage 1.** | **ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, GNH und WH; BUE; BWVI** |

| Lfd. Nr. | Art* | Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse | Zu erledigen durch / bis |
|---|---|---|---|
| | | **TOP 1: Begrüßung durch den Beiratssprecher Prof. Dr. Beba und Beschlussfassung über die Tagesordnung** | |
| 1 | | Der Sprecher Prof. Dr. Beba begrüßt die erschienenen Beiratsmitglieder, Vertreter der Energienetzgesellschaften und Behörden sowie die Öffentlichkeit. Die 22.Sitzung des Energienetzbeirates (ENB) ist die letzte in der 21. Legislaturperiode und damit die letzte in dieser Zusammensetzung. Der Sprecher bedankt sich bei den Mitgliedern für die Zusammenarbeit, das hohe Engagement und die Diskussionen in den letzten vier Jahren.<br><br>Herr Senator Kerstan (zu einem späteren Zeitpunkt in der Sitzung, im Protokoll vorgezogen) würdigt ebenfalls den Einsatz der Beiratsmitglieder. Mit der Einrichtung des ENB sei Neuland betreten worden, da erstmalig ein Gremium aus Interessenvertretungen, Umweltverbänden, Vertretern der Politik, der Wirtschaft und Arbeitnehmerverbänden gemeinsam ein so politisch wichtiges Thema behandelt habe. Insbesondere in den letzten Sitzungen seien zunehmend neue Themen behandelt worden. Fachliche und energiepolitische Themen hätten eine immer stärkere Rolle gespielt und damit eine wirkliche Bereicherung gebracht. Herr Kerstan bedankt sich bei den Mitgliedern für den Einsatz und die Zusammenarbeit. | |
| 2 | F | Der Sprecher stellt die form- und fristgerechte Einladung durch die GS fest. | |
| 3 | F | Der Sprecher stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es sind zu Beginn der Sitzung 18 stimmberechtigte Beiratsmitglieder anwesend (siehe **Anlage 1**). | |
| 4 | | Der Sprecher stellt die vorgesehene Tagesordnung (siehe **Anlage 2**) vor. | |
| 5 | B | Die Tagesordnung wird vom Beirat ohne weitere Änderungen einstimmig beschlossen. | |
| | | **TOP 2: Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung** | |
| 6 | | Der HET kündigt an, zum Protokoll der 21. Sitzung einen ergänzenden Kommentar abgeben zu wollen. Weitere Änderungswünsche zu der am 22. Januar 2020 versandten Fassung werden nicht geltend gemacht. | |
| | | **TOP 3: Hamburger Energielotsen** | |
| 7 | | Herr Dr. Hünemörder stellt die Hamburger Energielotsen als Beratungsverbund der Verbraucherzentrale Hamburg, der Handwerkskammer Hamburg und der ZEBAU - Zentrum | |



*A=Auftrag B=Beschluss E=Empfehlung F=Feststellung

| Projekt / Thema | Zeitdauer der Sitzung |
|---|---|
| **22. Sitzung Energienetzbeirat am 23.01.2020, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)** | **17:10 – 20:50 Uhr** |

| Teilnehmer | Verteiler |
|---|---|
| **Siehe Anlage 1.** | **ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, GNH und WH; BUE; BWVI** |

| Lfd. Nr. | Art* | Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse | Zu erledigen durch / bis |
|---|---|---|---|
| | | für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt GmbH vor. Die Energielotsen bieten im Auftrag der BUE kostenfreie Gebäudeenergie bezogene Erstberatung an für die Zielgruppen Immobilienbesitzer, Bauherren, Wohnungsunternehmen, Planer und Handwerker. Für gewerbliche Zielgruppen gibt es daneben weiterhin die erfolgreichen (Vor-Ort-)Beratungsangebote der HK-Umweltberater (Handelskammer) und von ZEWUmobil (Handwerkskammer). | |
| 8 | | Herr Friemert von der ZEBAU stellte das Angebot und Konzept der Hamburger Energielotsen unter Nutzung einer PowerPoint-Präsentation (**Anlage 3**) vor. | |
| | | **TOP 4: Energetische Quartierskonzepte im Bestand** | |
| 9 | | Herrn Dr. Hünemörder weist darauf hin, dass das Thema Quartierskonzepte in den vergangenen Priorisierungen des Themenspeichers jeweils hoch gewichtet und in der 20. Sitzung am 22. August 2019 bereits in Bezug auf den Neubau behandelt wurde.<br><br>Der Schwerpunkt der heutigen Sitzung sollen die energetischen Quartierskonzepte für den Gebäudebestand sein. Dabei soll ein Schwerpunkt auf den Erfahrungen und Lessons Learned gelegt werden. Es werden Vorträge von Herrn Seel von der BUE sowie von den Herren Gottschick, OCF Consulting, und Hanakam, Megawatt, jeweils aus Sicht von Projektbüros gehalten.<br><br>Zudem bedankt sich Herr Dr. Hünemörder bei den Vertretern der Bäderland Hamburg GmbH (Herr Schütz und Herr Schumaier), der Sprinkenhof GmbH (Herr Duus und Herr Osterburg) sowie der Schulbau Hamburg (Herr Bühler und Herr Scherer) die heute im Publikum vertreten sind, um im Anschluss an die Präsentationen jeweils ein kurzes Statement zu quartiersbezogenen Projekten, Erfolgen und Misserfolgen ihrer Unternehmen abzugeben und sich an dem Dialog im Beirat zu beteiligen. Die Vertreter von der Saga Unternehmensgruppe mussten leider krankheitsbedingt absagen. | |
| 10 | | Herr Seel berichtet unter Nutzung einer PowerPoint-Präsentation (**Anlage 4**) von den Quartierskonzepten der BUE als ein Instrument für die energetische Bestandsentwicklung. | |
| 11 | | Herr Gottschick und Herr Hanakam berichten jeweils unter Nutzung einer PowerPoint-Präsentation (**Anlagen 5** und **6**) über Erkenntnisse aus Quartierskonzepten in Hamburg und anderen Städten aus Sicht von Projektbüros. | |
| 12 | | Nach den Präsentationen konstatiert Herr Hünemörder, dass in den Präsentationen ein quartierspolitisches Zieldreieck deutlich geworden sei. Für einen Erfolg energetischer Quartierskonzepte müssten Renditeerwartungen, Sozialverträglichkeit und Klimaschutz | |

| Projekt / Thema | Zeitdauer der Sitzung |
|---|---|
| **22. Sitzung Energienetzbeirat am 23.01.2020, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)** | **17:10 – 20:50 Uhr** |

| Teilnehmer | Verteiler |
|---|---|
| **Siehe Anlage 1.** | **ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, GNH und WH; BUE; BWVI** |

| Lfd. Nr. | Art* | Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse | Zu erledigen durch / bis |
|---|---|---|---|
| | | in Einklang gebracht werden. Im Anschluss geben die Vertreter der Bäderland Hamburg GmbH, der Sprinkenhof GmbH und der Schulbau Hamburg jeweils ein Kurzstatement ab. | |
| 13 | | Bäderland Hamburg GmbH:<br>Herr Schütz führt aus, dass die Bäderland Hamburg GmbH als großer Grundlastverbraucher oft im Fokus von Verbundlösungen stehe und auch grundsätzlich immer auf der Suche nach Einsparpotentialen sei. Die Anlagen seien grundsätzlich auf dem Stand der Technik, die Gebäudehüllen teilweise jedoch noch nicht. Ein Beispiel für eine erfolgreiche Beteiligung an Quartierskonzepten sei das Neubauprojekt der Schwimmhalle in Wilhelmsburg, wo insbesondere die Wärmekosten sehr gering gehalten werden konnten. Andere Projekte scheiterten jedoch teilweise an verwaltungstechnischen Schwierigkeiten oder auch an der Bereitschaft von anderen Akteuren. Die Bäderland Hamburg GmbH sei jedoch grundsätzlich offen für Kooperationen | |
| 14 | | Schulbau Hamburg:<br>Herr Bühler führt aus, dass die Schulbau Hamburg schon aufgrund der Masse an Gebäuden und der oft wichtigen Rolle von Schulen im Quartier einen Beitrag zur Quartiersentwicklung leisten könne. Es bestehe ein erhebliches Interesse der Schulbau Hamburg an der Quartiersentwicklung und diese habe eine Vorreiterrolle im Quartier, insbesondere auch im Hinblick auf den Einsatz erneuerbarer Energien. Die Schulbau Hamburg habe bereits einige Erfahrung mit Quartierskonzepten. Derzeit werde der Bestand erheblich saniert, jährlich würden 300 – 400 Mio. Euro in Sanierung und Neubau investiert und Ziel sei es bis 2027 den Bestand auf einen insgesamt guten Zustand gebracht zu haben. Bei Quartierskonzepten seien zwei Rahmenbedingen wesentlich, zum einen die Wirtschaftlichkeit und zum anderen die Sanierungsfahrpläne. Die Schulbau Hamburg sei bereit, Kostensteigerungen im Kauf zu nehmen, diese müssen sich allerdings im Rahmen des Budgets bewegen. Teilweise könnten Quartierskonzepte auch an nicht abgestimmten Sanierungsfahrplänen scheitern, so etwa wenn bereits kurz vor der Entwicklung einer Quartierslösung saniert würde und die Projekte daher nicht mehr wirtschaftlich seien. | |
| 15 | | Sprinkenhof GmbH:<br>Herr Duus führt aus, dass bei der der Sprinkenhof GmbH bisher noch wenig Erfahrung im Bereich der Quartierskonzepte bestehe aber durchaus Interesse an zukünftigen Projekten vorhanden sei. Bisher bestünden Beteiligungen im Rahmen des Nahwärmenetzes in Harburg und des Reiherstiegviertels in Wilhelmsburg. Auch die Sprinkenhof GmbH sei offen für zukünftige Kooperationen. | |
| 16 | | Aus dem Dialog im Beirat ergeben sich die folgenden Punkte und Hinweise zu der Präsentation: | |

| Projekt / Thema | Zeitdauer der Sitzung |
|---|---|
| **22. Sitzung Energienetzbeirat am 23.01.2020, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)** | **17:10 – 20:50 Uhr** |

| Teilnehmer | Verteiler |
|---|---|
| **Siehe Anlage 1.** | **ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, GNH und WH; BUE; BWVI** |

| Lfd. Nr. | Art* | Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse | Zu erledigen durch / bis |
|---|---|---|---|
| | | • Zu der Frage, ob es eine Zeitschiene für den Einsatz von Sanierungsmanagern in den Bezirken gibt, wird ausgeführt, dass ein verstärkter Einsatz im Klimaplan vorgesehen sei und die Stellenausschreibungen erfolgen könnten, sobald die Mittel dafür durch die Bürgerschaft bewilligt seien. Hinsichtlich der Qualifikation seien in der Vergangenheit beispielsweise Wirtschaftsingenieure eingestellt worden, die zu Klimamanagern weitergebildet wurden. Dabei sei es wichtig, dass die Sanierungsmanager nicht nur über die formalen Qualifikationen sondern auch über kommunikative Fähigkeiten verfügen um die Umsetzung von Maßnahmen zu vermitteln und voranzutreiben. Herr Prof. Dr. Beba weist darauf hin, dass es dabei auch wichtig sei, eine Austauschplattform herzustellen um Insellösungen zu vermeiden. Zudem sollten die Netzbetreiber früh in Quartierskonzepte eingebunden werden.<br>• Der angestrebte Sanierungszustand öffentlicher Gebäude in Bezug auf den Bestand ist der KfW-Effizienzgebäudes 70 Standard und für Neubau der KfW-Effizienzgebäude 40 Standard.<br>• Im Hinblick auf Gründächer und PV-Anlagen wird von den Vertretern der Schulbau Hamburg ausgeführt, dass zukünftig eingeplant sei, bei allen Projekten entweder Gründächer oder PV-Anlagen zu verwirklichen. Insgesamt bestehe der Wille zum Einsatz von PV-Anlagen und Gründächern, dafür werde jedoch eine Unterstützung bei den entstehenden Kosten notwendig sein.<br>• Zur Frage, inwieweit Grünplanung und Klimaanpassungsmaßnahmen, wie z.B. die Errichtung von Gründächern, bei Quartierskonzepten berücksichtigt werden, antwortet Herr Seel, dass diese Aspekte regelmäßig in den integrierten Quartierskonzepten mit untersucht werden.<br>• Auf die Frage, wie Gebiete in den Bezirken für Quartierskonzepte ausgewählt werden, führt Herr Seel aus, dass die BUE im engen Austausch mit den Bezirken und der Wohnungswirtschaft stehe. Dabei sei die BUE jedoch auch auf die Planung der Bezirke angewiesen, um über Sanierungsprojekte informiert zu sein. Zudem bilde das Wärmekataster eine Grundlage für die Auswahl der Gebiete und Identifizierung von Bedarfen. Herr Gottschick führt aus, dass die OFC Consulting eine Wärmedichtekarte für den Bezirk Wandsbek angefertigt habe, auf deren Grundlage mögliche Projekte identifiziert würden.<br>• Auf die Frage von Herrn Prof. Dr. Beba, welches Potential in der energetischen Sanierung für das Erreichen der Klimaziele stecke, führt Herr Sprandel aus, dass im Klimaplan eine Sanierung des Bestandes vorgesehen sei und anspruchsvolle Standards für den Neubau gesetzt würden. Genaueres solle noch anhand einer Machbarkeitsstudie ermittelt werden. Ein Einsparpotential in der Größenordnung von 560.000 Tonnen sei für die von der Machbarkeitsstudie umfassten Themen eingeplant. Zum Hintergrund, es bestehe ein Gesamtreduktionsbedarf an $CO_2$ von über 7 Mio. Tonnen, davon könnten über 3 Mio. Tonnen durch Verbesserung des Bundesstrommixes und Verbesserung des Fernwärmemixes eingespart werden. Es verbleibe ein zum Erreichen der Klimaziele erforderliches Einsparungsvolumen von ca. 4 Mio. Tonnen $CO_2$ für Hamburg bis 2030. 560.000 | |

| Projekt / Thema | Zeitdauer der Sitzung |
|---|---|
| **22. Sitzung Energienetzbeirat am 23.01.2020, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)** | **17:10 – 20:50 Uhr** |

| Teilnehmer | Verteiler |
|---|---|
| **Siehe Anlage 1.** | **ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, GNH und WH; BUE; BWVI** |

| Lfd. Nr. | Art* | Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse | Zu erledigen durch / bis |
|---|---|---|---|
| | | Tonnen aus der Gebäudesanierung bilden damit ein wesentliches Einsparpotential.<br>• Auf die Frage von Herrn Hansen, wie die Einführung eines Homeofficetages sich energetisch auswirken würde, wird ausgeführt, dass hierzu keine Berechnungen vorliegen. | |
| 17 | | **TOP 5: Abschlussbericht AG zur Weiterentwicklung des ENB**<br><br>Herr Prof. Dr. Beba erläutert, dass sich der ENB bereits in der 20. Sitzung vom 22. August 2019 mit Blick auf den vollständigen Rückkauf des Strom-, Gas- und Fernwärmenetzes und auf das Ende der Legislaturperiode kritisch mit den eigenen Aufgaben befasst habe. In diesem Zuge wurde eine Arbeitsgruppe (AG) gegründet, die sich mit den Lessons Learned aus dieser Legislaturperiode auseinandergesetzt hat. Im Rahmen der AG wurde eine Anpassung der Geschäftsordnung zur Umsetzung des Lessons Learned vorgesehen.<br><br>Die AG hat sich in drei Sitzungen mit den folgenden Themen befasst:<br><br>1. Aufgaben und Funktion der Geschäftsstelle<br><br>2. Funktion und Aufgaben des ENB (Plenum)<br><br>3. Zusammensetzung des ENB und Stimmrecht<br><br>Die Sprecher schlagen vor, dass die wichtige Frage der Zusammensetzung des ENB und das Stimmrecht vorab diskutiert werden. An der AG-Sitzung konnten krankheitsbedingt nicht alle Vertreterinnen und Vertreter teilnehmen. Insgesamt solle das Ergebnis der AG als Vorschlag verstanden werden, der noch diskutiert werden könne und solle. | |
| 18 | | Herr Ederhof berichtet aus den AG Sitzungen und erläutert, dass als Input in den Sitzungen auch die Rückmeldungen der ENB-Mitglieder an die Moderatorin Frau Freitag einbezogen wurden. Dabei wurde für die Zusammensetzung gewünscht, dass die Verbrauchervertreter verstärkt werden, da die Verbraucher mehr in die Verantwortung gezogen werden. Zudem sollen die Vertreter der Erneuerbare Energien Branche verstärkt werden. | |
| 19 | | Anschließend berät der Beirat den Vorschlag der AG, insbesondere den Vorschlag zur Zusammensetzung. Dabei wird zum einen die Frage erörtert, ob eine ungerade oder eine gerade Anzahl an Mitgliedern im neuen Beirat bestehen soll. Zum anderen werden die Zusammensetzung und die Benennungsrechte diskutiert.<br><br>Dabei werden folgende Ergänzungen erörtert: | |

| Projekt / Thema | Zeitdauer der Sitzung |
|---|---|
| **22. Sitzung Energienetzbeirat am 23.01.2020, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)** | **17:10 – 20:50 Uhr** |

| Teilnehmer | Verteiler |
|---|---|
| **Siehe Anlage 1.** | **ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, GNH und WH; BUE; BWVI** |

| Lfd. Nr. | Art* | Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse | Zu erledigen durch / bis |
|---|---|---|---|
| | | - Verstärkung der Verbrauchervertreter<br>- Verstärkung der Vertreter der Erneuerbaren Energien<br>- Beibehaltung von mindestens zwei Vertretern der Handelskammer<br>- Vertreter der Mieter durch Wohnungsbaugesellschaften bzw. der Wohnungswirtschaft<br>- Vertreter der Immobilienwirtschaft<br>- Vertreter der Stadtreinigung | |
| 20 | | Da in dieser Sitzung keine Einigkeit erzielt werden konnte, soll der Diskussionsstand festgehalten werden. Dafür sollen die Ergebnisse der AG sowie die bis zur Sitzung eingegangenen Anmerkungen durch die Geschäftsstelle in einem Papier zusammengeführt werden. | |
| 21 | B | Diese Verfahrensweise zur Darstellung des Diskussionstandes wird einstimmig mit einer Enthaltung beschlossen. | |
| 22 | A | Die Geschäftsstelle wird das Papier erstellen und mit dem Protokoll verschicken.<br><br>Das vorliegende Papier der AG dient als Grundlage (**Anlage 7**). Änderungsvorschläge der AG Weiterentwicklung zur alten Geschäftsordnung sind rot markiert.<br><br>Die **Anlage 8** enthält Änderungs- und Ergänzungsvorschläge des Hamburger Energietisches: Text der alten Geschäftsordnung in schwarzer Schrift, Änderungen der AG Weiterentwicklung in rot und Änderungsvorschläge des Hamburger Energietisches in blau.<br><br>Die **Anlage 9** enthält Änderungsvorschläge und Kommentierungen des Gewerkschaftsvertreters T. Hansen: Text der alten Geschäftsordnung in schwarzer Schrift, Änderungen der AG Weiterentwicklung in blau und Änderungsvorschläge T. Hansen in rot.<br><br>Die **Anlage 10** führt die Änderungsvorschläge der AG Weiterentwicklung, des Hamburger Energietisches und des Gewerkschaftsvertreters T. Hansen zusammen. Das Dokument enthält weiterhin den Stand der Diskussion im Energienetzbeirat vom 23.01.2020. Diese Änderungsvorschläge zur alten Geschäftsordnung sind mit [NEU 23.1.:] gekennzeichnet. Sie wurden in der Sitzung nicht zur Abstimmung aufgerufen.<br>Die Änderungs- und Ergänzungsvorschläge sowie Kommentare der Mitglieder des Energienetzbeirates sollen dem neuen Beirat ggf. als Diskussionsgrundlage und Anregung zur Verfügung gestellt werden. | |

| Projekt / Thema | Zeitdauer der Sitzung |
|---|---|
| **22. Sitzung Energienetzbeirat am 23.01.2020, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)** | **17:10 – 20:50 Uhr** |

| Teilnehmer | Verteiler |
|---|---|
| **Siehe Anlage 1.** | **ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, GNH und WH; BUE; BWVI** |

| Lfd. Nr. | Art* | Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse | Zu erledigen durch / bis |
|---|---|---|---|
| | | **TOP 6: Abschlussbericht AG-Regulatorik** | |
| 23 | | Herr Prof. Dr. Beba stellt das zuvor mit den Sitzungsunterlagen verschickte Papier der AG Regulatorik vor (**Anlage 11**). Er betont, dass es sich dabei um eine kurze Darstellung der erforderlichen Arbeit am regulatorischen Rahmen handelt. Die Grundsätze sind in diesem Papier dargestellt und sollen im Beirat beschlossen werden. | |
| 24 | | Im Rahmen der Diskussion im Beirat wird die Frage erörtert, ob der Einsatz von Strom aus fossilen Quellen für Power-to-X-Anlagen ausgeschlossen ist. Die Mehrheit der Mitglieder ist der Ansicht, dass dies aus dem Papier hervorgeht. | |
| 25 | B | Der Beirat beschließt mit 12 Stimmen das Papier, es gibt 2 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen. | |
| | | **TOP 7 Bericht der AG Ersatz HKW Wedel** | |
| 26 | | Herr Prof. Dr. Rabenstein stellt den zweiten Bericht der AG zum Ersatz des HKW Wedel (**Anlage 12**) anhand einer Präsentation (**Anlage 13**) kurz vor. Er nennt zwei Hauptergebnisse der AG, (1) zum einen lägen die zu erwartenden Wärmegestehungskosten der im Klärwerk Dradenau geplanten Abwasser-Wärmepumpe über dem Schwellenwert für Erdgas-Heizwerke, (2) zum anderen solle der Brennstoff in der Müllverbrennungsanlage Rugenberger Damm effizienter genutzt werden anstelle einer Kündigung von Fernwärmelieferungen der MVR zum Wärmeverbundsystem Süd von Hansewerk Natur. | |
| 27 | | Herr Heine (Wärme Hamburg) fragt hierzu nach, welche Rolle Großwärmepumpen aus Sicht der AG zukünftig in einem dezentralisierten, dekarbonisierten System der Wärmeversorgung spielen könnten und was aus Sicht der AG grundsätzlich die Rahmenbedingungen sind, um diese wirtschaftlich betreiben zu können. Herr Prof. Dr. Rabenstein führt aus, dass die Frage so in dieser Sitzung durch die AG nicht beantwortet werden könne. Großwärmepumpen könnten jedoch in der zukünftigen Wärmeversorgung eine große Rolle spielen. Hierzu gebe es zwei Beispiele in dem Bericht, anhand derer der Einsatz von Abwasser-Wärmepumpen sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch als gut beurteilt werden könne.<br><br>Zur MVR führt Herr Heine aus, dass die Einbindung der MVR den Fernwärmebetrieb dramatisch verbessere, da in das Fernwärmesystem insgesamt eingespeist werden könne. Weitere Kapazitäten und Effizienzen sollen hinzukommen, so dass sich die heute vorhandenen Kapazitäten noch dramatisch erhöhen würden.<br><br>Zu der Wirtschaftlichkeit weist Herr Heine darauf hin, dass die Südleitung das Potential der südlichen Quellen erschließen solle. Unter den jetzigen Bedingungen gebe er den | |

| Projekt / Thema | Zeitdauer der Sitzung |
|---|---|
| **22. Sitzung Energienetzbeirat am 23.01.2020, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)** | **17:10 – 20:50 Uhr** |

| Teilnehmer | Verteiler |
|---|---|
| **Siehe Anlage 1.** | **ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, GNH und WH; BUE; BWVI** |

| Lfd. Nr. | Art* | Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse | Zu erledigen durch / bis |
|---|---|---|---|
| | | Bedenken der AG im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit durchaus Recht. Das Potential und das regulatorische Regime würden sich jedoch zukünftig ändern, so dass dann die Wirtschaftlichkeit gegeben sei.<br><br>Herr Sprandel führt aus, dass diese Fragen bei der Planung in Arbeitsgruppen intensiv behandelt worden seien. Es sei unbestritten, dass die Wärmepumpe derzeit noch teuer sei. Man sei sich jedoch einig und gehe davon aus, dass sich (1) die regulatorischen Bedingungen zukünftig ändern werden, (2) die Preise sich ändern werden, (3) der Bundesstrommix immer grüner werde und (4) ein Grund für den Rückkauf der Wärme Hamburg sei, dass ökologisch wertvolle Quellen auch dann eingesetzt werden könnten, wenn sie nicht die wirtschaftlichste Lösung darstellen. Es müsse jetzt begonnen werden solche Quellen einzubinden.<br><br>Herr Prof. Dr. Beba führt aus, dass sich die Preise nach Änderung der regulatorischen Bestimmungen halbieren könnten.<br><br>Herr Prof. Rabenstein führt aus, dass das Hamburg Institut im Jahr 2016 einen Vorschlag zu einer Abwasser-Wärmepumpe im Klärwerk Dradenau gemacht habe, bei dem Biogas für den Antrieb eingesetzt werden sollte und eine Temperaturerhöhung auf 70 °C erfolgen sollte. Dies wäre erheblich sinnvoller gewesen als ein Antrieb mit fossilem Strom und eine Temperaturerhöhung auf 85 °C wie jetzt vorgesehen. Zu Alternativen, dem Einsatz von Altholz und der Erhöhung der Energieeffizienz bei der Müllverbrennungsanlage Rugenberger Damm (MVR) anstelle einer Kündigung der Lieferungen an Hansewerk Natur gebe es im AG-Bericht umfangreiche Abschnitte.<br><br>Herr Heine, Geschäftsführer der Wärme Hamburg GmbH, bietet an, zukünftig zu dem Thema noch einmal zu berichten. | |
| 28 | B | Der Antrag der AG, die Geschäftsführung der Wärme Hamburg gemäß § 7 der Geschäftsordnung des ENB zum 2. Bericht der AG inhaltlich Stellung nehmen zu lassen, wird im Beirat abgestimmt. Der Beirat lehnt den Antrag mit 11 Gegenstimmen ab, es gibt 2 Fürstimmen und 4 Enthaltungen. | |
| | | **TOP 8: Bürgerfragestunde** | |
| 29 | | Die GS haben vorab zwei schriftliche Bürgerfragen von Herrn Windmüller erreicht und eine schriftliche Bürgerfrage von Herrn Schwarz (beide im Publikum anwesend). | |
| 30 | | 1. Bürgerfrage von Herrn Windmüller (**Anlage 14**): | |

| Projekt / Thema | Zeitdauer der Sitzung |
|---|---|
| **22. Sitzung Energienetzbeirat am 23.01.2020, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)** | **17:10 – 20:50 Uhr** |

| Teilnehmer | Verteiler |
|---|---|
| **Siehe Anlage 1.** | **ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, GNH und WH; BUE; BWVI** |

| Lfd. Nr. | Art* | Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse | Zu erledigen durch / bis |
|---|---|---|---|
| | | Herr Windmüller fragt im ENB, ob sich dieser für eine Unterstützung seines Vorschlages entscheide, dass die politische Vertretung im Aufsichtsrat des Gasnetz Hamburg ersucht werde, die Strategie der Stadtwerke Schleswigs zu erkunden.<br><br>Dort werde seit Jahren eine innere Umstrukturierung vorangetrieben, die eine fossile Gasversorgung durch das Angebot der Nutzung „oberflächennaher Geothermie“ zu ersetzen. Dieses Vorgehen habe sowohl arbeitsmarktpolitische als auch energiepolitische Vorteile.<br><br>Herr Prof. Dr. Beba schlägt vor, sich im ENB generell mit Thema der oberflächennahen Geothermie und deren Potentialen zu befassen. Herr Sprandel merkt an, dass durch das Klimaschutzgesetz in Hamburg mittelfristig ein Ölheizungsverbot eingeführt werde. Der Ersatz von Ölheizungen sei daher der jetzt anstehende Schritt, bevor über den Ersatz von Gas nachgedacht werden könne.<br><br>Das Thema der oberflächennahen Geothermie soll daher in den Themenspeicher aufgenommen werden. | |
| 31 | | 2. Bürgerfrage von Herrn Windmüller (**Anlagen 15** und **16**)<br>Herr Windmüller fragt im ENB, ob sich dieser für eine Unterstützung seines Vorschlages einsetzen wolle, mehr Personalstellen - und zwar in unbefristeter Anstellung - für die Aufgabe der Klimakommunikation in den Bezirken einzuwerben. | |
| 32 | | Herr Sprandel führt dazu aus, dass die Klimamanager auf Grundlage einer Bundesförderung eingestellt würden mit einer Co-Finanzierung durch den Senat. Da die Bundesförderung zunächst nur auf drei Jahre ausgelegt sei - mit einer Option auf Verlängerung - komme es zu den Befristungen. Es stehe den Bezirken jedoch frei, später feste Stellen zu schaffen. | |
| 33 | B | Es wird einstimmig beschlossen, dass der ENB an das Parlament appelliert, dass man sich für eine unbefristete Einstellung einsetzen solle. | |
| 34 | | Bürgerfrage von Herrn Schwarz<br>Mit den Sitzungsunterlagen wurde eine Präsentation von Herrn Schwarz (**Anlage 17**) verschickt, die sich mit der Umsetzung bilanzierungswirksamer Maßnahmen aus dem Klimaplan befasst.<br><br>Herr Schwarz erläutert seine Anmerkungen im Beirat. | |
| 35 | B | Es wird einstimmig beschlossen, das Thema in den Themenspeicher aufzunehmen. | |

# Ergebnisprotokoll



| Projekt / Thema | Zeitdauer der Sitzung |
|---|---|
| **22. Sitzung Energienetzbeirat am 23.01.2020, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)** | **17:10 – 20:50 Uhr** |

| Teilnehmer | Verteiler |
|---|---|
| **Siehe Anlage 1.** | **ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, GNH und WH; BUE; BWVI** |

| Lfd. Nr. | Art* | Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse | Zu erledigen durch / bis |
|---|---|---|---|
| 36 | | **TOP 9: Sonstige Anträge**<br><br>Der Sprecher teilt mit, dass bei der Geschäftsstelle keine weiteren Anträge eingegangen sind. | |
| 37 | | **TOP 10: Verschiedenes**<br><br>Es ergeben sich keine weiteren Punkte. | |
| 38 | | Der Sprecher schließt die Sitzung um 20.50 Uhr. | |